

Coaching bis zum garantierten Erfolg!

## Vorbereitung Schweizer Halterprüfung®



### KURSinHALTE

- ... Leinenführigkeit
- ... Freifolge
- ... Platz aus der Bewegung
- ... Abruf aus dem Spiel
- ... Konfrontationen

Alle Lernziele werden nach der Prüfungsordnung (SHP-PO) instruiert. Bedingung für den Lehrgang ist die Kenntnis über Ablauf und Inhalt der SHP-PO.

### Investition pro Teilnehmer:

CHF 890,00/EUR 665,00  
im 10er-Abonnement

### Kursinformationen:

Die Trainingseinheiten finden immer am Donnerstag Abend in der Zeit von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr statt. Jede Einheit ist in sich abgeschlossen, so dass ein Einstieg jederzeit möglich ist.

### VERANSTALTUNGSORT:

Wolfsprung Kennels  
Laubberg  
CH-5272 Gansingen AG  
Schweiz  
[www.schlegeltraining.ch](http://www.schlegeltraining.ch)

### SICHERES FÜHREN UND LENKEN MIT DER RICHTIGEN EINSTELLUNG UND AUSBILDUNGSMETHODE

Auffällige und unkontrollierbare Hunde sind unserer Gesellschaft zu Recht ein Dorn im Auge. Als Hans Schlegel 1998 die Schweizer Halterprüfung® ins Leben rief und gleichzeitig eine neue und einzigartige, auf Mensch, Hund und Umweltbeziehung basierende Ausbildungsform für Familienhunde entwickelte, die neben Hunde- und Hundehalter-schulung Beratung und Aufklärung beinhaltet, entstanden damit Instrumentarien, die Hundehalter zu einem verantwortungsvollen und harmonischen Miteinander mit ihrem Hund und ihrer Umwelt verhelfen und Behörden eine realistische Grundlage für Wesenstest und Hundeführerschein an die Hand geben.

### EINE FUNKTIONIERENDE MENSCH-HUND-UMWELT-BEZIEHUNG SCHAFFT SICHERHEIT UND VERTRAUEN

Sätze wie „Der will doch nur spielen“ wirken nicht nur für Menschen ohne Hunde und Kinder, sondern auch für andere Hundehalter wie ein rotes Tuch, weil sie sich durch Hunde, die nicht hören und Menschen und Tiere belästigen, in ihrer Bewegungsfreiheit auf öffentlichen Wegen, in Parkanlagen, beim Joggen und Fahrradfahren und bei vielen Gelegenheiten mehr eingeschränkt fühlen. Hans Schlegel legt größten Wert auf die Führ- und Lenkbarkeit von Hunden, vor allem auch auf Distanz. Die Schweizer Halterprüfung® entspricht seit vielen Jahren als einzige Prüfung den Anforderungen der heutigen Zeit an umwelttaugliche Familienhunde. Sie besteht aus theoretischen und praktischen Prüfungselementen. Getestet werden vor allem die Reaktionen des Halters in verschiedenen Umweltsituationen. Das Führen und Lenken des Hundes stellt einen weiteren wesentlichen Teil der Prüfung dar, die durch eine Mensch-Hund-Beziehungsanalyse und einen Wesenstest zu einem wertvollen Ganzen abgerundet wird.

Die Konzepte von schlegeltraining® wurden ausnahmslos von Hans Schlegel aufgrund seiner langjährigen Erfahrung entwickelt und werden von ihm und seinem Trainerteam seit Jahren erfolgreich eingesetzt. Konsequenterweise angewendet, führen sie jeden Hundehalter zu einer von Respekt und Vertrauen geprägten harmonischen Beziehung zu seinem Hund.

## ABLAUF DER SCHWEIZER HALTERPRÜFUNG®

Prüfungsrichter der Schweizer Halterprüfung® sind von Hans Schlegel und Josef Ledergerber geprüfte Hundetrainer, die über jahrelange professionelle Erfahrung in der zielstrebigen, individuellen und erfolgreichen Ausbildung von Mensch und Hund verfügen.

### 1. IST-STAND-ANALYSE UND TEAMSICHERHEIT

Unabdingbare Voraussetzung für die Schweizer Halterprüfung® ist die sogenannte Ist-Stand-Analyse, die einen realen Eindruck vermittelt, ob der Hund führ- und lenkbar ist. Dazu werden zuerst die Freiablage und das ruhige Sitzen in einer Gruppe geprüft.

#### 1.1 FREIABLAGE IN EINER GRUPPE (ZEHN MINUTEN)

Die Freiablage wird in einzelnen, zu Prüfungsbeginn zusammengestellten Gruppen geprüft. Der Halter begibt sich mit seinem angeleintem Hund auf Anweisung des Richters zum Ablageplatz und nimmt die Grundstellung ein. Der Abstand zwischen den Hunden beträgt vier bis sechs Meter. Maximal acht Hunde werden gleichzeitig geprüft. Läufige Hündinnen werden am Schluss der Prüfung geführt.

Auf Anweisungen des Prüfungsrichters wird wie folgt vorgegangen:

- Ableinen
- Ablegen
- Entfernen

Nach zehn Minuten werden die Hunde wieder nach Anweisung des Richters abgeholt.

Zum Abbruch führen:

- Verlassen des Ablageplatzes
- Aggressives Verhalten

#### 1.2 RUHIGES SITZEN IN EINER GRUPPE (FÜNF MINUTEN)

Nach der Freiablage wird das ruhige Sitzen geprüft. Auf Anweisung des Richters stellen sich die Teams im Abstand von zwei Metern gegenüber. Auf weitere Anweisung werden alle Hunde abgeleint. Die Halter entfernen sich zehn Meter von ihren Hunden und bleiben, ohne sie zu beeinflussen, ruhig stehen. Nach zwei Minuten werden die Hunde von einem Spaziergänger in Form eines Slaloms umgangen. Nach fünf Minuten kehren die Halter, abermals auf Anweisung des Richters, zu ihren Hunden zurück.

Zum Abbruch führen

- Verlassen des Standorts
- Aggressives Verhalten
- Spielen mit den sitzenden Hunden

Danach folgen die Disziplinen Leinenführigkeit, Freifolge und Platz aus der Bewegung, die auf einer Z-Form von zwei Teams gleichzeitig – je ein Team unten und oben am „Z“ beginnend – und damit unter gegenseitiger Ablenkung vorgeführt werden. Der Hund ist dabei an einem normalen Halsband zu führen, die Verwendung von Zughalsband oder Retrieverleine etc. ist nicht erlaubt.

*Hundeeziehung kann so einfach sein.* (Hans Schlegel)



*Hundeeziehung kann so einfach sein. (Hans Schlegel)*

## 1.3 LEINENFÜHRIGKEIT

Aus der Grundstellung heraus hat der am Halsband angeleinte Hund seinem Halter auf das Hörzeichen „Fuß“ freudig zu folgen. Der Hund darf weder ziehen noch ausweichen noch seinen Halter auf irgendeine Weise belästigen. Sobald der Halter anhält, hat sich der Hund ohne weiteres Kommando schnell neben ihn hinzusetzen.

Zum Abbruch führen

- Zerren an der Leine und aggressives Verhalten gegenüber Menschen und Tieren
- Überdurchschnittlich viele Kommandos und Körperhilfen
- Sichversäubern/Markieren des Hundes
- Locken mit Hilfsmitteln
- Leckerli geben
- Korrekturen aller Art (vor allem Leinenruck)



## 1.4 FREIFOLGE

Auf Anordnung des Richters wird der Hund in der Grundstellung abgeleint. Aus ihr heraus hat er seinem Halter auf das Hörzeichen „Fuß“ freudig zu folgen. Der Hund darf weder ausbrechen noch ausweichen noch seinen Halter auf irgendeine Weise belästigen. Sobald der Halter anhält, muss sich der Hund schnell neben ihn hinsetzen.

Zum Abbruch führen

- Entfernen vom Halter und erfolgloses Zurückrufen
- Überdurchschnittlich viele Kommandos und Körperhilfen
- Sichversäubern/Markieren des Hundes
- Locken mit Hilfsmitteln
- Leckerli geben
- Korrekturen aller Art



Die original Halsband-Prüfungsplakette der Schweizer Halterprüfung – nach bestandener Prüfung eine schöne Auszeichnung.

*Hundeeziehung kann so einfach sein. (Hans Schlegel)*

### 1.5 PLATZ AUS DER BEWEGUNG UND FREIABLAGE UNTER ABLENKUNG

Aus der Grundstellung heraus geht der Halter mit seinem Hund auf das Hörzeichen „Fuß“ geradeaus. Nach mindestens zehn Schritten hat sich der Hund auf das Hörzeichen „Platz“ schnell hinzulegen. Ohne sich umzudrehen oder seine Gangart zu unterbrechen, geht der Halter geradeaus weiter. Auf Anordnung des Richters hält er an. Eine Personengruppe bleibt während des ganzen Vorgangs in Bewegung. Zwei vom Richter bestimmte Personen passieren den Hund mit geschlossenen Händen: zweimal in normaler Haltung von hinten und von vorne sowie einmal in gebückter Haltung von vorne. Auf Anweisung des Richters holt der Halter seinen Hund ab.

Zum Abbruch führen

- Nichtbefolgen des Kommandos „Platz“
- Mehr als drei Kommandos
- Locken mit Hilfsmitteln
- Leckerli geben
- Sichversäubern/Markieren des Hundes
- Aggressives Verhalten

Unsicheres Verhalten wird toleriert.



### 1.6 ABRUF AUS DEM SPIEL

Aus der Grundstellung heraus entfernt sich der Halter ohne Hund vier Meter nach rechts und wartet fünf Sekunden. Der Hund soll dabei ruhig sitzen bleiben. Auf Anweisung des Richters wirft der Halter einen bereitgestellten Gegenstand dreißig Meter weit in die angesagte Richtung. Auf weitere richterliche Anweisung kehrt der Halter zu seinem Hund zurück, gibt ihm das Kommando „Lauf“ und zeigt dabei in die Richtung des Gegenstands. Sobald der Hund die erste Grundlinie überschritten hat, gibt der Halter ihm den Befehl „Platz“, „Sitz“ oder „Steh/Stopp“ oder ruft ihn zu sich zurück. Danach holt der Halter den Gegenstand und geht zu seinem Hund. Dieser Teil endet mit der Grundstellung.

Zum Abbruch führen

- Überschreiten der zweiten Grundlinie
- Nichtausführen des gesprochenen Kommandos
- Berühren des Gegenstands
- Unkontrollierbarkeit, Nicht-in-der-Hand-des-Halters-Sein des Hundes
- Verlassen des Prüfungsplatzes
- Sichversäubern/Markieren des Hundes
- Mehr als drei Kommandos

Nur bei vorhandener Teamsicherheit/positiver Ist-Stand-Analyse kann anschließend am Prüfungsparcours teilgenommen werden, um Menschen und Tiere nicht zu gefährden.



*Hundeerziehung kann so einfach sein. (Hans Schlegel)*



## 2. PRÜFUNGS PARCOURS NACH BESTANDENER SICHERHEITSPRÜFUNG

Die Schweizer Halterprüfung® hat insgesamt zweiunddreißig wirklichkeitsnahe Alltagsszenen zur Auswahl. Diese unterteilen sich in Führ- und Lenkbarkeit des Hundes, Wesenstest und Hundehalterbeziehung in der Umwelt. Der Prüfungsrichter wählt vor jeder Prüfung zwölf Szenen aus, die sich von Prüfung zu Prüfung unterscheiden. Bei allen Prüfungsteilen wird unsicheres oder ängstliches Verhalten toleriert, sofern der Hund kontrollierbar bleibt.

### ALLGEMEINES

Der Prüfungsparcours wird stets auf öffentlichen Plätzen und Wegen aufgebaut und erstreckt sich über eine Länge von zwei bis drei Kilometern. Das natürliche, umweltbezogene Gelände gewährt einen realistischen Einblick in das Umweltverhalten des Mensch-Hund-Teams. Die verschiedenen Aufgaben sind alltagsbezogen. Es werden nur Situationen geprüft, die auf täglichen Spaziergängen anzutreffen sind.

### BESONDERE BESTIMMUNGEN

Der Hund absolviert den ersten Teil des Prüfungsparcours ohne Leine und Halsband, damit seine Unbefangenheit gewährleistet ist. Das Verhalten in Umweltsituationen wird mit Leine geprüft. Die Leine wird im ersten Teil mitgeführt und ist von links nach rechts umzuhängen oder in eine Tasche zu stecken. Den Anweisungen des Prüfungsrichters ist ausnahmslos Folge zu leisten. Bei Tierbegegnungen wird der Hund dreißig Meter vor dem Kreuzen abgerufen und angeleint. Ihm wird zudem ein Kreis zugewiesen, den er nicht verlassen darf. Anderenfalls, ebenso bei Aggressions- und Jagdverhalten, wird die Prüfung abgebrochen. Der Ablauf der Schweizer Halterprüfung®, insbesondere der Einsatz von Tieren wurde mit dem kantonalen Veterinäramt abgesprochen und entspricht der schweizerischen Tierschutzgesetzgebung. Das Einhalten dieser Bestimmungen der schweizerischen Tierschutzverordnung gilt als Prüfungsvoraussetzung.



*Hundeeziehung kann so einfach sein.* (Hans Schlegel)

## 2.1 RUDELVERHALTEN UND SICHERER ABRUF IN DER NATUR

Im Anschluss an die Sicherheitsprüfung begeben sich die Teams auf einen etwa anderthalb Kilometer langen, gemeinsamen Spaziergang. Die Hunde werden dabei frei geführt. Bei Straßenüberquerungen und an öffentlichen Wegen werden sie an die Leine genommen. Geprüft werden das Verhalten der Hunde im Rudel und ihre Abrufbereitschaft im Wald und in ländlicher Gegend.

- Begegnung mit Ross und Reiter auf öffentlichen Gehwegen



## 2.2 BEGEGNUNGEN MIT FREMDEN TIERARTEN

Auf dem Wolfsprung wird das Konfrontieren fremder Tierarten geprüft. Die Hunde müssen sich hierbei in einem Kreis sitzend oder im Platz liegend ruhig verhalten. Die einzelnen Prüfungselemente und -abläufe richten sich nach den kantonalen Bestimmungen. Anschließend folgt der erste Teil der Wesensprüfung.

- Kontrolle unter Ablenkung – bei Hoftieren und bei Artgenossen
- Konfrontationen mit Enten und Kaninchen



## 2.3 VERKEHRSSICHERHEIT UND ALLTÄGLICHE SITUATIONEN

Vom Wolfsprung geht die Prüfungsstrecke ins Dorf Gansingen. An Hirschweiden vorbei und weiteren Posten mit verschiedenen Menschengruppen laufen die Teams abermals etwa anderthalb Kilometer. An der Leine wird das Verhalten im Dorf, beim Überqueren von Straßen und Mitmenschen gegenüber geprüft. Durch ländliche Gegend gehen die Teilnehmer danach zurück zum Schützenhaus, wo die Prüfung beendet ist.

- Alltägliche Konfrontationen mit natürlichen Stresssituationen
- Risikoeinschätzung für die Umwelt und Mitmenschen
- Passieren von Menschengruppen, von Personen, die Picknick machen oder anderen Freizeitaktivitäten nachgehen, von Fußballspielern, Fahrradfahrern u.a.

Hundehalter sind zunehmend bestrebt, sich und ihre Hunde professionell ausbilden zu lassen – mit dem klaren Ziel, die richtige Einstellung zur Hund-Umwelt-Beziehung zu finden und mit ihren Vierbeinern in jeder Situation verantwortungsvoll umgehen zu können. In der Schweiz und Deutschland gibt es von Hans Schlegel geschulte und lizenzierte Trainer, die Familienhunde betreuen und begleiten. Besonders erfreulich ist, dass viele Hundeschulen und Verbände der Pionierarbeit von Hans Schlegel folgen und mittlerweile ähnliche Tests durchführen.

